

**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =  
Gazetta militare svizzera

**Band:** 7=27 (1861)

**Heft:** 34

**Artikel:** Die Sardinische Armee

**Autor:** [s.n.]

**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-93149>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 29.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

## Die Sardinische Armee.

Der „Rivista militare“ entnehmen wir nachstehende Angaben über die Reorganisation der Armee und Marine, wie dieselbe gegenwärtig ins Werk gesetzt wird.

**A. Die Armee.** Die Infanterie zählt 68 Regimenter, worunter 6 Grenadierregimenter, sämtlich zu 3 Bataillonen, zu 6 Compagnien und 1 Depotbataillon zu 3 Compagnien. Die Gesamtstärke der Compagnie beträgt 150 Mann, die des Depotbataillons 205 Mann. Jedes Regiment wird von einem Obersten kommandirt, der Adjutantmajor ist Capitän. Die Jäger bilden 36 aktive und 6 Depotbataillone zu 4 Compagnien. Die Compagnie zählt 153 Mann, das Depotbataillon 236; 6 Bataillone stehen unter einem Obersten. — Die Zahl der Reiterregimenter wurde nicht vermehrt, wohl aber ihre Stärke, und zwar die Schwadron auf 150 Mann und 120 Pferde, bei den Guiben 116 Pferde. — Die Artillerie besteht aus einer Commission (50 Mann), dem Stab mit 6 Territorialcommandos, 8 Lokalcommandos I, 3 II. und 9 III. Classe, 18 Arsenal- u. Directionen und 9 Regimentern (1 Arbeiter-, 3 Garnisons-, 4 Feld-, 1 Pontonnierregiment). Das Arbeiterregiment zählt in 10 Compagnien 1843 Mann und 128 Pferde, jedes Garnisonsregiment 1 Stab, 3 Brigaden zu 6 Compagnien (à 186 Mann) und 2 Depotcompagnien (à 126 Mann); 1 Feldregiment 1 Stab, 8 Brigaden zu 2 Batterien à 162 Mann und 118 Pferde und 2 Depotbatterien zu 32 Mann; das 4. Feldregiment hat 1 Brigade von 2 Batterien zu Pferd (à 186 Mann und 170 Pferde), 7 Brigaden Linie zu 2 Batterien (à 162 Mann und 118 Pferde) und 2 Depotbatterien (à 32 Mann). Die Batterie ist zu 6 Geschützen, 15 resp. 17 Fahrzeugen berechnet. Das Pontonnierregiment zählt 1 Stab, 2 Brigaden zu 4 Compagnien (à 215 Mann) und 1 Depotcompagnie (à 192 Mann). — Das Geniecorps besteht aus der Geniecommission, 10 großen Directionen, 2 Regimentern Sappeurs à 3 Bataillonen zu 6 Compagnien (à 158 Mann) und 1 Depot zu 3 Compagnien (à 30 Mann). — Der Train zählt 3 Regimenter à 1 Stab und 8 Compagnien (zu 338 Mann und 420 Pferden) und 1 Depotcompagnie (zu 335 Mann und 420 Pferden). — Die Verwaltung ist noch nicht reorganisirt. — Das Carabinercorps bildet 1 Commission und 14 Regionen von ungleicher Stärke (892—1836 Mann). Hiernach zählt die Infanterie in 204 aktiven und 68 Depotbataillonen 203,388 Mann, die Jäger in 36 aktiven und 6 Depotbataillonen 24,288 Mann, die Reiterei in 103 aktiven und 17 Depotschwadronen 16,999 Mann und 12,626 Pferde, die Artillerie in 135 aktiven und 16 Depotcompagnien 25,340 Mann, 7880 Pferde und 384 Geschütze, das Genie in 6 aktiven und 2 Depotbataillonen 3271 Mann, der Train in 24 aktiven und 3 Depotcompagnien 9240 Mann und 11,340 Pferde, die Verwaltung 6000 Mann, die Carabiniers in 14 Regionen 18,461

Mann, 4468 Pferde, der Generalstab 210 Mann; in Summa 307,197 Mann und 36,314 Pferde. — Der Generalstab wird künftig aus 210 Offizieren bestehen, nämlich 10 Obersten, 20 Oberstlieutenants, 28 Majors, 92 Capitäne, 60 Lieutenants. Die Lieutenants kommen aus der höhern Generalstabsabtheilung der Applicationschule. Diese Abtheilung zerfällt in das Secretariat, das technische Bureau (Geodäsie, Topographie, Lithographie, Photographie u.), das militärische Bureau (militärischer Theil, Registratur, Bibliothek), das Verwaltungsbureau (Rechnungswesen des Generalstabs, Rechnungswesen der Hauptbureaux), die Direction der Applicationschule. Vom Obersten bis zum Capitän werden die Offiziere des Generalstabs als Generalstabschef der Armee-corps, der Divisionen u. verwendet; ein Theil ist zur Dienstleistung bei der höheren Abtheilung commandirt. Sämmtliche Generalstabs-offiziere können zu geodätischen und topographischen Arbeiten verwendet werden. Die Lieutenants werden zu Erlernung des praktischen Dienstes zu den verschiedenen Waffen commandirt, und zwar jedenfalls 1 Jahr in der Infanterie und 1 Jahr in der Artillerie. Alle Jahre wird unter dem Vorsteher eines Generals eine beratende Commission von wenigstens 4 Generalstabs-offizieren zusammengesetzt, welche sich mit Allem zu beschäftigen hat, was die Vervollkommnung der theoretischen und praktischen Instruction der Generalstabs-offiziere betrifft, die jährlichen Arbeiten des Generalstabs bestimmt, sie prüft und locirt, über alle Generalstabsfragen sich auszusprechen und endlich die Beförderungsvorschläge der Capitäns und Lieutenants zu entwerfen hat. — Die Applicationschule dauert 2 Jahre. Die Zahl der Zöglinge beträgt 40 in 2 Curfen. Von diesen werden jährlich 20 in folgender Weise gewählt: 1) 4 aus den Zöglingen der Militärakademie nach bestandener Prüfung zum Lieutenant; 2) 16 in Folge einer Concursprüfung mit den ersten 20 Zöglingen der Specialschulen der Infanterie und Reiterei und 20 Offizieren der Armee, die hiermit concurriren wollen und nicht über 26 Jahre alt sind. Diese Offiziere werden bei ihren Corps nicht ersetzt und erhalten eine Jahreszulage von 300 Lire. Die Zöglinge zerfallen in 2 Classen; nach Ablauf des ersten Jahres machen sie die Prüfung für die 2. Classe. Wer nicht besteht tritt in sein Corps zurück. Nach dem zweiten Jahre wird wieder eine Prüfung gemacht und die Zöglinge nach derselben in zulässige und unzulässige eingetheilt. Die Ersteren werden nach Bedarf Offiziere des Generalstabs oder auf die Beförderungslisten nach Wahl in ihren Corps gesetzt. Eine Commission regelt das Programm und Reglement der Applicationschule.

**B. Die Marine.** Die Dampffregatte Italia wurde am 7. April vom Stapel gelassen; sie hat 450 Pferdekraft, wie auch die Fregatte Garibaldi. Eine neue Dampfcorvette liegt auf den Werften; an 2 weitere ist Hand gelegt. Verschiedene geblendete Schiffe, so wie mehrere Dampfbugger zur Verbesserung der Häfen und Rheben sind zu La Seyne bestellt. Die Panzerfregatte Terribile wird mit schwe-

ren Cavallikanonen ausgerüstet. — Eine Marine-Infanterie zu 2 Regimentern (à 3 Bataillone à 6 Compagnien und 2 Depotcompagnien, die Compagnie zu 153 Mann) wurde errichtet. Sie wird mit gezogenen Büchsen und dem Säbelbajonnet ausgerüstet. Die Uniform ist die der Bersaglieri: mit schwarzem Sammttragen mit 2 gelben Anfern darauf und Carmoisinpassepoils, in Gala mit Carmoisinschnüren, die Achselklappen mit Carmoisin. — Man sieht, die Thätigkeit der neuen Organisation ist sehr rege, das Arbeitsfeld ist aber auch ein sehr großes!

### Anzeige

an die Offiziere des eidgen. Stabes des Truppenzusammenzuges im Hochgebirg.

Den Gruß, den wir am 26. Aug. Mitttags nach Ludwigsburg gesandt, ist am gleichen Tag noch folgendermaßen beantwortet worden:

„Mit dankbarem Herzen sende Handschlag und Gruß den theuren Kameraden Helvetiens.“

(Unterschrift.)

Ich fühle mich verpflichtet, dieses meinen Kameraden öffentlich anzuzeigen.

Oberst Wieland.

---

## Bücher-Anzeigen.

---

Durch die Stämpflische Buchdruckerei in Bern zu beziehen, so wie in allen Buchhandlungen zu haben:

### Die militärischen Arbeiten im Felde.

Taschenbuch für schweizerische Offiziere aller Waffen

von

K. Albert von Muralt,

gewes. Major im eidgenössischen Geniestab.

Preis: 3 Fr.

Dieses Taschenbuch, 16°, mit Zeichnungstafeln, enthält alle passageren Kriegsarbeiten und gibt die praktische Ausführung derselben in allen Details, in schweizerischem Maße und Gewicht an. Es ist daher nicht nur für den eidgenössischen Stab, und die Genie- und Artillerie-Waffe bestimmt, sondern auch für Infanterieoffiziere, die im Felde so oft in den Fall kommen, die Ausführung dieser Arbeiten beaufsichtigen zu müssen.

---

Bei A. Gumprecht in Leipzig erschien soeben:

### Geheime Geschichte des Feldzugs von 1812 in Rußland

von General Sir Robert Wilson.

Aus dem Englischen von J. Seybt.

Preis 1½ Rthlr.

Doppelt einflußreich durch seine Stellung als englischer Militärbevollmächtigter und das besondere Vertrauen Kaiser Alexanders, war der Verfasser, in dessen geheimste Absichten eingeweiht, Augenzeuge aller wichtigen Ereignisse im russischen Hauptquartier und griff durch Rath und That in diese vielfach ein. Gibt so das Werk eine reiche Ernte an völlig neuen, interessanten Aufschlüssen, so fesselt es außerdem durch die eindrucksvolle Darstellung jener weltgeschichtlichen Katastrophe.

\*